Medienmitteilung
Zürich, 24.11.2026

Littering-Jahresbilanz

Littering-Umfrage: Positive Bilanz trotz leichtem Dämpfer

Die Schweizer Bevölkerung beurteilt die Littering-Situation weiterhin positiv – auch wenn sich einzelne Werte im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verschlechtert haben. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Generationen: Ältere Menschen nehmen Littering stärker wahr als jüngere. Dies zeigt die diesjährige Umfrage der IGSU zur Littering-Situation in der Schweiz.

Littering sorgt in der Schweiz immer wieder für Schlagzeilen: Besonders in der warmen Jahreszeit wird bei öffentlichen Grillstellen, an Flussufern oder auf Spielplätzen Abfall liegengelassen, an Stadtfesten und Musik-Festivals bleiben sogar Kleidung und Zelte zurück, und auch auf Schularealen werden Spuren hinterlassen. Für Schlagzeilen sorgen aber auch positive Entwicklungen wie intelligente Abfallkübel oder die zahlreichen Aufräum-Aktionen am IGSU Clean-Up-Day. Die grosse Aufmerksamkeit und der unermüdliche Einsatz von Kantonen, Städten, Gemeinden und Schulen haben dafür gesorgt, dass das Littering in der Schweiz über zehn Jahre kontinuierlich abgenommen hat: Die Umfrage des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU wird seit 2015 durchgeführt und dokumentierte seit Beginn eine stetige Verbesserung. Dieses Jahr haben sich die Prozentwerte erstmals geringfügig verschlechtert. Trotzdem fallen die Ergebnisse gesamthaft betrachtet ähnlich positiv aus wie im Vorjahr.

Schweiz steht bereits sehr gut da
2026 haben die IGSU-Botschafter-Teams in 28 Schweizer Städten und Gemeinden insgesamt 2931 Personen zur Littering-Situation befragt. 9,9 Prozent der Befragten waren der Meinung, dass am jeweiligen Befragungsort «eher viel» oder «viel» gelittert wird. Dies bedeutet eine leichte Verschlechterung im Vergleich zu 2025, als der Anteil noch bei 7,4 Prozent lag. Auch bei der Einschätzung der Littering-Situation in der gesamten Schweiz zeigt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verschlechterung: 13,7 Prozent der Befragten sind 2026 der Ansicht, dass hierzulande «eher viel» oder «viel» gelittert wird. 2025 waren es noch 12,5 Prozent. Langfristig betrachtet fällt die Entwicklung jedoch weiterhin positiv aus: 2015 teilten noch 25 Prozent diese Einschätzung. «Dass sich die Littering-Situation nicht unbegrenzt weiter verbessern lässt, liegt in der Natur der Sache», findet Umweltpsychologe Ralph Hansmann von der ETH Zürich. «Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass 100 Prozent der Bevölkerung die Littering-Situation als zufriedenstellend wahrnehmen. Der erhobene Mittelwert von 2,3, der gleich ausfällt wie im Vorjahr und für ‹eher wenig› Littering steht, zeigt aber, dass die Schweiz bereits sehr gut dasteht.»

Littering stört nach wie vor
Littering wird nicht überall gleich wahrgenommen – und auch das Störempfinden fällt unterschiedlich aus. So fühlen sich die Befragten durch Littering in der gesamten Schweiz deutlich stärker gestört als durch herumliegenden Abfall am jeweiligen Befragungsort. Allerdings hat das Störempfinden am Ort der Befragung leicht zugenommen: Während sich 2024 noch 20 Prozent der Befragten «eher stark» oder «stark» gestört fühlten, stieg der Wert 2025 auf 25 Prozent an, dieses Jahr sind es 28,5 Prozent. Bei der Einschätzung für die gesamte Schweiz zeigt sich hingegen ein leichter Rückgang: 2025 fühlten sich 68 Prozent der Befragten «eher stark» oder «stark» durch Littering gestört, 2026 sind es noch 65,5 Prozent.

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Ältere Menschen beurteilen Situation kritischer
Wie stark Littering wahrgenommen und als störend empfunden wird, hängt auch vom Alter ab: Je älter die Befragten, desto kritischer beurteilen sie die Situation. Besonders deutlich zeigt sich dieser Unterschied bei der Einschätzung des Litterings in der gesamten Schweiz. Während 16- bis 25-Jährige das Ausmass mit einem durchschnittlichen Wert von 2,3 («eher wenig») bewerten, liegt der Mittelwert bei den über 65-Jährigen bei 2,7 («mittel»). Auch die Situation am jeweiligen Befragungsort beurteilen ältere Menschen etwas schlechter als jüngere. Hier liegt der Mittelwert bei den Jüngsten bei 1,8, bei den über 65-Jährigen bei 2,0. «Das zeigt, dass die Einschätzungen der Littering-Situation subjektiv geprägt sind und von persönlichen Erfahrungen und kulturellen Erwartungen beeinflusst werden», erklärt Ralph Hansmann. Auch bei der Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr gehen die Meinungen auseinander: Während jüngere Menschen kaum Veränderungen wahrnehmen, sehen die über 65-Jährigen eine leichte Verschlechterung. «Möglicherweise vergleichen ältere Personen die heutige Situation im Vergleich mit jüngeren Menschen nicht nur mit dem Vorjahr, sondern auch mit weiter zurückliegenden Zeiten», vermutet Hansmann. Dazu passt, dass sich ältere Menschen auch stärker an Littering stören als jüngere.

Sensibilisierung ist ein Marathon
«Sensibilisierung ist kein Sprint, sondern ein Marathon: Nur wer kontinuierlich dranbleibt, kann langfristig ein Umdenken und eine Verhaltensänderung bewirken», weiss IGSU-Geschäftsleiterin Nora Steimer. Deshalb engagiert sich die IGSU nicht nur mit Sensibilisierungsmassnahmen wie dem nationalen IGSU Clean-Up-Day, den IGSU-Botschafter-Teams oder den Raumpatenschafts-Projekten, sondern investiert auch in die Forschung. In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht die IGSU gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW seit 2023, wie verschiedene Anti-Littering-Massnahmen wirken. 2025 zeigten erste Feldexperimente, dass Anti-Littering-Massnahmen das Littering in Picknick- und Freizeitzonen um rund ein Drittel reduzieren können. Im Sommer 2026 wurden Feldexperimente im Setting «Verpflegungszonen rund um Take-Aways» durchgeführt, 2027 folgen Experimente auf «Überlandstrassen».

Erfolgsrezepte von Zweckverbänden, Städten und Kantonen
Auch Städte, Gemeinden und Kantone engagieren sich mit unterschiedlichen Ansätzen gegen Littering. Dabei setzen sie unter anderem auf Sensibilisierung und auf Anpassungen der Infrastruktur. Der Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) unterstützt beispielsweise lokale Vereine, Schulen und Veranstalter finanziell bei Umweltprojekten wie Sammelaktionen oder dem Einsatz von Mehrweggeschirr. Ergänzend sensibilisiert er die Bevölkerung mit Videos in Bussen, Plakaten an Littering-Hotspots und Aktionen vor Ort. «Wir begegnen dem Littering mit gezielten und bedarfsgerechten Massnahmen», erklärt Patric Schädeli vom Tiefbauamt der Stadt Bern. Dazu gehören unter anderem der Ausbau von Recyclingstationen und die regelmässige Überprüfung neuralgischer Standorte. Die Stadt Murten stellt während der Sommersaison zusätzliche Sammelstellen in der Seeanlage auf und setzt auf gezielte Sensibilisierung an den Hotspots. Auch Yverdon-les-Bains setzt auf verschiedene Massnahmen: Eine mobile Sammelstelle erleichtert beispielsweise die Sperrgutentsorgung, während die Strassenreinigung engmaschig für eine saubere Stadt sorgt. In Locarno wird die Reinigungsfrequenz zudem an das jeweilige Gebiet und das Besucheraufkommen angepasst. Gleichzeitig setzt die Stadt auf die Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen. Im Kanton Tessin steht die Umweltbildung im Fokus. Jährlich nehmen über 2000 Schülerinnen und Schüler an entsprechenden Aktivitäten teil. «Dabei lernen sie, wie wichtig kleine Gesten im Alltag sind», so Giulia Curti vom Büro für Umwelterziehung des Kantons Tessin.

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU – Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der nächstes Jahr am 17. und 18. September 2027 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Zitate

Lars Truttmann, Umweltingenieur, Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz ZKRI
«Littering beeinträchtigt auch in der Region Innerschwyz die Sauberkeit und Lebensqualität. Der ZKRI engagiert sich deshalb über sein Kerngeschäft der Abfallbewirtschaftung hinaus für eine saubere Region. Er unterstützt lokale Vereine, Schulen und Veranstaltungen finanziell bei Umweltprojekten – etwa bei Sammelaktionen oder dem Einsatz von Mehrweggeschirr. Mit einer vielseitigen Littering-Kampagne setzt der ZKRI zudem auf Prävention – mit Videos in Bussen, Plakaten an Hotspots oder der Sensibilisierung vor Ort. Gemeinsam mit Partnern wie der IGSU und künftig auch mit den Tourismusregionen soll dieses Engagement weiter gestärkt werden.»

Patric Schädeli, Abteilungsleiter Betrieb + Unterhalt, Tiefbauamt, Stadt Bern
«Auch in der Stadt Bern bleibt Littering eine Herausforderung, insbesondere an stark frequentierten Orten und während der Sommermonate. Wir begegnen dieser Entwicklung mit gezielten und bedarfsgerechten Massnahmen. Dazu gehören der kontinuierliche Ausbau von Recyclingstationen, die Durchführung von Clean-Up-Days sowie die regelmässige Überprüfung neuralgischer Standorte anhand unseres Sauberkeitsindex. Abfallbehälter werden dort bereitgestellt, wo ein entsprechender Bedarf besteht – im Sommer an verschiedenen Standorten auch temporär. So können wir flexibel auf Veränderungen reagieren und die Sauberkeit im öffentlichen Raum nachhaltig verbessern.»

Sandro Rosselet, Leiter der Abteilung Infrastruktur, Stadt Yverdon-les-Bains
«Die Stadt Yverdon-les-Bains bekämpft das Littering mit mehreren sich ergänzenden Massnahmen. Insbesondere die Bereitstellung einer mobilen Sammelstelle erleichtert die Entsorgung von Sperrgut. Die Stadt beteiligt sich zudem an punktuellen Reinigungsaktionen wie dem Clean-Up-Day und führt in Zusammenarbeit mit der IGSU Sensibilisierungskampagnen durch, bei denen Botschafter-Teams die Bevölkerung dazu ermuntern, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Hinzu kommt die tägliche Arbeit des Strassenreinigungsdienstes, der das ganze Jahr über dafür sorgt, dass die öffentlichen Räume sauber und lebenswert bleiben. Der Einsatz gegen das Littering geht uns alle an: Dafür braucht es geeignete Infrastrukturen, Sensibilisierung und gemeinsames Engagement.»

Stefan Portmann, Bauverwalter, Stadt Murten
«Littering ist auch in Murten ein Dauerthema. Besonders an der Seeanlage und in der Altstadt, wo sich viele Menschen in ihrer Freizeit aufhalten, stellen wir immer wieder liegengelassene Abfälle fest. Auch dieses Jahr waren die IGSU-Botschafter-Teams bei uns im Einsatz und sind mit Einheimischen und Gästen ins Gespräch gekommen. Für Sauberkeit im öffentlichen Raum zu sorgen, bleibt eine Daueraufgabe der Gemeinde, und dieser Aufgabe kommen wir auch weiterhin nach.»

Giulia Curti, Departement für Umwelt des Kantons Tessin, Büro für Umwelterziehung
«Den öffentlichen Raum zu schützen bedeutet, in die Zukunft zu investieren. Im Tessin bekämpfen das Departement für Raumplanung (DT) und die Kantonale Abfallgesellschaft (ACR) das Littering durch Sensibilisierung und konkrete Massnahmen. Jedes Jahr nehmen beispielsweise über 2'000 Schüler an Umweltbildungsaktivitäten teil und lernen dabei, wie wichtig kleine Gesten im Alltag sind. Zudem werden gemeinsam mit den Schulen Aufräum-Aktionen organisiert und Einsätze in verschiedenen Gemeinden durchgeführt. Weiter wurden sogenannte ‹Seabins› installiert, das sind Vorrichtungen, die im Wasser schwimmenden Abfall auffangen. Die Einbindung von Jugendlichen und der Gemeinschaft ist entscheidend für ein saubereres und verantwortungsbewussteres Tessin.»

Alex Giacomelli, Abteilungsleiter Öffentliche Dienste, Stadt Locarno
«Herumliegender Abfall stellt für die Stadt Locarno nach wie vor eine grosse Herausforderung dar, insbesondere in stark frequentierten öffentlichen Bereichen wie Parks und Stadtplätzen. Selbst kleine Abfälle wie Zigarettenstummel und Verpackungen können das Stadtbild beeinträchtigen und negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Stadt Locarno setzt deshalb auf regelmässige Reinigung und passt deren Häufigkeit an das jeweilige Gebiet und an das Besucheraufkommen an. Zudem legen wir Wert darauf, Bürger und Touristen zu sensibilisieren und verantwortungsbewusstes Verhalten im öffentlichen Raum zu fördern. In diesem Sinne unterstützen wir Initiativen wie «Stop2drop» und arbeiten jährlich mit der IGSU zusammen, um für die Littering-Problematik zu sensibilisieren.»

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Littering-Umfrage der IGSU

Von Mai bis September 2026 befragten IGSU-Botschafter-Teams 2931 Passantinnen und Passanten in 28 Schweizer Städten und Gemeinden in allen Landesteilen zum Thema Littering. Gemeinsam mit Dr. Ralph Hansmann, Dozent für Nachhaltigkeitswissenschaften am Departement Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich, wurden die Antworten ausgewertet:

- Das Ausmass von Littering in der Schweiz wurde im Durchschnitt mit 2,3 beurteilt. Der Wert entspricht einer Einschätzung zwischen «mittel» und «eher wenig» und bleibt damit auf dem Niveau von 2025, als der niedrigste Wert seit dem Beginn der Umfragen im Jahr 2015 erreicht wurde. Nur 13,7% der Befragten sind der Meinung, dass «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Die Littering-Situation an Ort und Stelle der Befragungen wird nach wie vor weniger schlimm beurteilt als allgemein in der Schweiz. Der Durchschnittswert liegt bei 1,8, was «eher wenig» entspricht. Nur 9,9% der Befragten gaben an, dass vor Ort «eher viel» oder «viel» gelittert wird.
- Rund 63,9% der Befragten sind der Meinung, dass es am Ort der Befragung heute genauso sauber ist wie ein Jahr zuvor. 14,9% nehmen eine Verbesserung wahr, 21,2% eine Verschlechterung. Damit zeigt sich ein stabiles Niveau mit minimaler Tendenz nach oben.
- Vergleich Sprachregionen:
  - Die Befragten in der Deutschen Schweiz (M = 4,1) und in der Italienischen Schweiz (M = 4,0) fühlen sich deutlich mehr durch Littering in der gesamten Schweiz gestört als in der Französischen Schweiz (M = 3.6). In der Deutschschweiz hatte sich dieser Wert seit 2023 von 4,2 zu 4,1 (≈«eher stark gestört») im Jahr 2025 und bei der aktuellen Befragung minimal verringert. Die Frage nach der Störung durch Littering wurde erst ab der Umfrage 2023 aufgeteilt in «Störung durch Littering am Ort der Befragung» und «Störung durch Littering in der Schweiz insgesamt».
  - Der Vergleich der Umfrageergebnisse in der französischen und italienischen Schweiz ist erst seit 2016 möglich, da 2015 nur Städte und Gemeinden in der Deutschschweiz befragt wurden. 2016 wurde die Situation für die gesamte Schweiz in der französischen Schweiz mit rund 2,6 bewertet, in der italienischen Schweiz mit 2,7. 2026 liegt die französische Schweiz bei 2,2 und die italienische Schweiz bei 1.8. Somit hat sich die Littering-Situation in den letzten Jahren in der Schweiz insgesamt vor allem aus Sicht der in der italienischen Schweiz befragten Personen signifikant verbessert.
  - Bezüglich der Situation an den Orten der Umfrage ist in allen drei Landesteilen eine merkliche Verbesserung im Vergleich zu den ersten Befragungen von 2015 bzw. 2016 feststellbar (D-CH: M_{2015} = 2,3 M_{2026}= 2; FR-CH: M_{2016} = 2,6 M_{2026}= 1,8 und gleichfalls in der IT-CH M_{2016} = 2,6 auf jetzt M_{2026}= 1,7).
- Rund 28.5% der Befragten fühlen sich vor Ort «eher stark» oder «stark» durch Littering gestört. Nachdem dieser Anteil seit Beginn der Umfrage jedes Jahr abgenommen hatte, fühlen sich die Befragten seit vergangenem Jahr wieder stärker gestört. Nach einem Rückgang auf 20% im Jahr 2024, ist der Wert nun fast wieder gleich wie im Jahr 2022. Der Mittelwert der Störung durch Littering am Befragungsort liegt 2026 bei 2,5 (= zwischen «eher nicht» und «mittel»). Bei der Umfrage 2024 lag der Wert noch bei rund 2,2.

Die Erhebung der IGSU erfasst subjektive Eindrücke der Befragten und erfolgte 2015 zum ersten Mal in dieser Form (in der Deutschschweiz). Von Jahren 2016 bis 2026 wurde die Umfrage in allen Landesteilen durchgeführt – mit einer Ausnahme: 2020 fand aufgrund von Covid-19 keine Erhebung statt.

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Eine jährliche Wiederholung der Erhebung in den kommenden Jahren soll weitere Erkenntnisse über die Entwicklung des Litteringausmasses und des Sauberkeitsempfindens der Bevölkerung geben.

F1: Beurteilung des Littering-Ausmasses in der Schweiz:

	Anzahl	Prozent
wenig	686	23.48%
eher wenig	1065	36.45%
mittel	770	26.35%
eher viel	292	9.99%
viel	109	3.73%
Total	2922	100.0%

F2: Beurteilung des Littering-Ausmasses an Ort der Befragung

	Anzahl	Prozent
wenig	1464	50.02%
eher wenig	823	28.12%
mittel	349	11.92%
eher viel	214	7.31%
viel	77	2.63%
Total	2927	100.0%

F3: Littering-Ausmass am Ort der Befragung im Vergleich zum letzten Jahr

	Anzahl	Prozent
jetzt weniger	312	14.86%
gleich viel	1342	63.94%
jetzt mehr	445	21.20%
Total	2099	100.0%

F4: Störungsempfinden durch Littering in der Schweiz

	Anzahl	Prozent
überhaupt nicht	80	2.73%
eher nicht	229	7.82%
mittel	701	23.93%
eher stark	962	32.84%
stark	957	32.67%
Total	2929	100.0%

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

F5: Störungsempfinden durch Littering vor Ort

	Anzahl	Prozent
überhaupt nicht	1059	36.21%
eher nicht	568	19.42%
mittel	466	15.93%
eher stark	441	15.08%
stark	391	13.37%
Total	2925	100.0%

Vergleich der Umfrageergebnisse 2015 bis 2026

	Jahr	N	Mittelwert
F1: Beurteilung des Littering-Ausmasses in der Schweiz	2015	1580	2,8 a***
	2016	2269	2,8
	2017	3431	2,7
	2018	4823	2.7
	2019	5209	2.7
	2021	2599	2.8
	2022	2379	2.6
	2023	3560	2.5
	2024	2263	2.4
	2025	2744	2.3
	2026	2922	2.3
F2: Beurteilung des Littering-Ausmasses an Ort der Befragung	**2015**	**1580**	**2,3** a***
	2016	**2269**	**2,2**
	2017	**3431**	**2.1**
	2018	**4823**	**2.0**
	2019	**5207**	**1.9**
	2021	**2598**	**1.9**
	2022	**2390**	**1.9**
	2023	**3567**	**1.8**
	2024	**2274**	**1.8**
	2025	**2752**	**1.8**
	2026	**2927**	**1.8**
F3: Littering-Ausmass an Ort der Befragung im Vergleich zum letzten Jahr	2015	1580	.04
	2016	2269	.02
	2017	3428	-.07
	2018	4684	-.05
	2019	4729	-.09
	2021	2250	-.02
	2022	1808	-.14
	2023	2408	-.06
	2024	1570	-.05

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch

	2025	1917	.02
	2026	2099	.06
F4: Störungsempfinden durch Littering in der Schweiz	**2023**	**3567**	**4.13** [a]***
	2024	**2275**	**3.84**
	2025	**2746**	**3.9**
	2026	**2929**	**3.85**
F5: Störungsempfingen durch Littering vor Ort	2015	1580	4.15 [a]***
	2016	2266	4.04
	2017	3431	4.01
	2018	4823	3.85
	2019	5207	3.43
	2021	2598	3.42
	2022	2382	2.53
	2023	3566	2.4 [b]****
	2024	2273	2.16
	2025	2749	2.41
	2026	2925	2.5

*** [a] Die Korrelation der Einschätzungen der Befragten mit dem Befragungsjahr (2015-2026 bzw. 2023-2026) ist auf dem Niveau von $p < 0.001$ (2-seitig) signifikant, das heisst, es zeigte sich eine Verbesserung der Situation bzw. Einschätzungen über die Jahre.

**** [b] Die Umfrage bezüglich Störung durch Littering wurde 2023 zum ersten Mal in zwei Items unterteilt: Während in den Jahren zuvor nur nach der allgemeinen Störung durch Littering gefragt wurde, wurde 2023 erstmals nach der Störung durch Littering in der Schweiz und nach der Störung durch Littering vor Ort gefragt. Die neue spezifizierte Frage nach dem Störungsempfinden durch Littering vor Ort wurde der bisherigen Zeitreihe mit den Ergebnissen zur Frage nach der allgemeinen Störung durch Littering angefügt, da sie am besten mit der Frage der vergangenen Jahre korrespondiert. Der Unterschied zwischen den Bewertungen zeigt, dass eine explizite Unterscheidung zwischen der Störung durch Littering am Umfrageort und in der Schweiz insgesamt wichtig ist.

IGSU
Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering
Centre de compétences suisse contre le littering
Centro svizzero di competenza contro il littering
Grubenstrasse 29, 8045 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99
info@igsu.ch, www.igsu.ch